



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

18. Hat ein Dorn dem starcken Löwen Gerasimi so grosse Schmerzen verursacht/ was Schmerzen muß Jesus Christus bey so vil Dörnern empfunden haben. Eine verworffene Dornhecken gibt uns heut auch ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Auff mich gehört ein solcher Lohn/
Und ist noch vil zu wenig.

Da der Ehrwürdige Abbt Gerasimus einmahl über Land gereiset / be-
gegnet ihm bey dem Fluß Jordan ein hinkender Löw / der winselt und brül-
let so kläglich / als thäte er gleichsam weinen / hebt den verwundten Fuß in die
Höhe: *cum igitur vidisset Leo senem, ostendebat illi vulneratū ex in fixo acu-
leo pedem, stans quodammodo & obsecrans, ut illi curam adhiberet: der gott-
selige Abbt besichtigt den Schaden / befindet einen Dorn im Fuß / zeucht dem
Löwen solchen mit einem kleine Messer subtil heraus / trücket sauber die Wun-
den / und verbinds mit seinem Facilet / der Löw zu schuldigem Darck ist Zeit
Lebens nit mehr von seinem Abbt kommen / sondern hat ihme gedienet nach
seinem Vermögen mit Wasser und Holz zutragen.*

Num.
XVIII.

prat. spirit.
s. Soph. c.
107.

Vincent.
Ferrer. c.
29.

Thom. de
Kemp. de
R. s. Dom.

Matth. 17.
v. 17.

Clem. A.
lex. l. 2.
p. ad g. c. 8.

s. Athan.

s. Hieron.

Undächtige Seelen / hat nur ein Dorn einem so harten und starcken Thier
solche Schmerzen verursacht / O was Schmerze müssen so vil spitige Dörner
in dem zarten Haupt unsers Erlösers / welche bis auf das Hirn getrungen / ver-
ursachet haben! messet die Schmerzen von euch selbst / wann wir uns ein Dorn /
ein Schifer einziehen / oder ein wenig an dem Haupt verwundet werde / O wie
heulen / weinen un seuffhen wir! *quis satis cogitare potest, quantus dolor vene-
randū illud caput tor aculeis confixum affecerit? cum nos vel ad unius spinæ
puncturam ferè intolerabili dolore vexemur. O Schmerzhaffter Jesu! die
Haut ist eröffnet / die Nieren seynd verlegt / das Hirn ist von spitigen Dörnern
berührt / das Haupt ganz verwundt: ah Domine Deus, quàm profunde cul-
mina spinarum sanctissimum caput tuum intrarunt, quàm duriter tenuem
carnis tuæ pellem cum ossibus & nervis laecerunt! auß welchem zu schliessen /
daß alle deine Gliedmassen in Schmerzen stehen: quando caput dolet, omnia
membra languent. O ihr gebenedeyte Dörner / wer solle glauben / daß von
euch sollen Weintrauben oder Feigenfruchte gelesen werden: nunquid colligunt
de spinis uvas, aut de tribulis ficus? seht aber erweist ihr in dem Werck
selbst / daß die Dörner ein ansehnliche Frucht bringen / ein Trauben / auß
welcher dein Rosin farbes Blut heraus gepresst wird / eine süsse Frucht / so zu
dem ewigen Leben gedeyhet: amodd abundè licet ex spinis uvas, & ex tribulis
colligere ficus. Hinführo nach deiner schmerzlichen Cronung / O liebster
Jesu / darff man sicher sprechen / daß von Dornen und Disteln Weintrauben
und süsse Frucht gelesen werden / nachdem nemlich die Dörner mit dem heilige
Blut besprenget und besuchet worden: coronatus est spinis, ut spinis subla-
tis me sollicitudinibus liberaret, spricht der H. Athanasius: mit disen Dör-
nern hat der Welt-Heyland mich und dich / uns alle samptlich von aller Sorg er-
ledigt un befreyet. Corona: us est spinis, ut nos, qui antea spinosi, & infu & uosi
eramus, fructum bonæ arboris apportaremus, seynd die Wort des H. Hie-
ronymi: Er ist mit Dörnern gecront worden / dz wir / so vorhero eine unfrucht-
bare Dornhecken gewesen / die Frucht eines guten Baums hervor brächten.*

Joan.

Joannes Cantacuzenus schreibt: daß ein Griechischer Kaiser seine Tochter Theodoram einem Ausländer zu den ehelichen Pflichten anvertraut/weiln ihm aber zu dem angestellten hochzeitlichen Freuden-Tag seine Burg zu klein scheinte/hat er unter freyem Himmel eine grosse Bühn lassen verfertigen/ damit auff solcher seine Theodora in ihrem hochzeitlichen Tag nicht allein vortretlichen/ sondern von allen könte gesehen werden: ante urbem tabulatum ligneum excitari iussit, super quo nuptura filia consistens conspiceretur ab omnibus. Unser himmlischer Bräutigam ist schon auff dem Weeg seinen hochzeitlichen Tag zu vollziehen/ und sich mit dem menschlichen Geschlecht vermittelst des bittern Todts zu vermählen/ seinen Hochzeit-Tag wolt er nicht anstellen in dem Garten Gethsemani/ noch in der Burg des Land-Richters/ sondern auff dem Berg Calvariaz, damit er von allen könte gesehen werden: zu dem Ende wurde verfertiget nicht eine Bühn/sondern ein schwarzes hölzernes Creuz/ in der Breite 8. und in der Höhe 15. Werck-Schuch/ dieses mußte unser himmlische Bräutigam selbst auff seinen verwundten/ und abgematteten Schultern 1322. Schritt auff benannten Berg Calvariaz schleiffen: O schwarze Bürd! O hartes Creuz! meinem ganz verwundten Jesu/ unter welchem er fünfmal zu Boden gesunken/ und in diser schwarzen Creuz-Ziehung/ hat unser leydender Jesus von den Böfwichthen/ Lotters-Duben/ und Henckers-Knechten empfangen auff sein Haupt 28. Streich/ die schwarze Faust auff seine Augen drey-mahl/ Maultaschen/ daß jederzeit das Blut häufig auß dem Mund gestossen/ fünfmal/ Backenstreich 102. bey dem Bart ist er hönisch gezogen worden 78. die hässliche Speichel haben sie in sein göttliches Angesicht geworffen 100. mal/ bey der Nasen ist er gezogen worden 20. und bey den Ohren 30. mal/ auff die Schinbein hat er harte Streich empfangen 32. bey den Haaren haben sie ihn gezogen 23. mit den Füßen gestossen 104. mal: Venite & videte, si est dolor, sicut dolor meus, komit alle herbey ihr Christliche Seelen/ und sehet/ ob ein Schmerz zuerdencken sey/ als wie gewesen ist der Schmerz unsers Jesu. Quid commisit dulcissime Jesu, ut adeo dure tractareris? quod scelus tuum? quæ noxa tua? quæ occasio tuæ damnationis? Ego, ego sum tui causa doloris, tuæ culpa occisionis, ego tuæ mortis meritum: peccat iniquus, & punitur justus; delinquit reus, & vapulat innocens; quod meretur servus, patitur Dominus; quod committit homo, sustinet Deus: O liebevoller Jesu! was hast du verschuldet/ daß man dich also hart gehalten? was ist dein Verbrechen? Ich/ich/mein Jesu/bin der Anfang deiner Schmerzen: ich/ich bin die Ursach deines Todts/ich habe gesündigt/ und der Gerechte wird gestrafft; ich hab dieses alles verdient/ und der Unschuldige muß leyden; was der Knecht verschuldet/nimmt auff sich der Herr; und was der Mensch gesündigt get/ büffet Gott an dem harten Holz des Creuzes.

Ioannes Cantacuzenus. l. 3. h. 2. flor. c. 95.

S. Bonav. de quer. ex revel. S. Elis. & S. Brigitt.

S. August. in med. c. 7.

Ⓢ

Eröffn